

FGM - Weibliche Genitalverstümmelung / Weibliche Beschneidung

Was ist weibliche Genitalverstümmelung?

Bei der weiblichen Genitalverstümmelung (engl. Female Genital Mutilation, kurz FGM) geht es darum, die weiblichen Genitalien teilweise oder ganz zu entfernen. Oder die Geschlechtsorgane zu beschädigen.

In vielen Ländern wird die Beschneidung von jungen Mädchen und Frauen aus traditionellen oder kulturellen Motiven durchgeführt. Vor allem in islamisch geprägten Gebieten in Afrika ist sie weit verbreitet.

In Afrika heißt die FGM häufig "die Sache". Sie ist bereits seit etwas 5.000 Jahren ein festes Ritual, das an Mädchen und Frauen durchgeführt wird. Und das vom Säugling bis ins Erwachsenenalter. Hauptsächlich wird die Beschneidung vor dem Beginn der Pubertät durchgeführt. Damit soll die Frau ihrem künftigen Ehemann beweisen, dass sie noch Jungfrau ist.

Häufig wird die FGM auch von der Gemeinschaft verlangt. Sie wird als Symbol für die Zugehörigkeit zur Gruppe und für Weiblichkeit verstanden. Wer sich weigert, wird von der Gemeinschaft verstoßen.

Mit Hilfe von Messern und Rasierklingen, aber auch Akaziendornen und Schlingen wird die Beschneidung durchgeführt. Die "Beschneiderinnen" sind häufig Frauen im hohen Alter, die dies seit vielen Jahren tun.

Die WHO unterscheidet vier Typen der Weiblichen Genitalverstümmelung:

- Typ 1: Die Klitoris wird teilweise oder vollständig entfernt. Oder die Klitorisvorhaut weggeschnitten (Klitoridektomie)
- Typ 2: Die Klitoris und die kleinen Labien (Schamlippen) werden teilweise oder vollständig entfernt. Diese Art der Verstümmelung wird bei etwas 85 Prozent aller FGM Praktiken durchgeführt
- Typ 3: Die Klitoris und die kleinen und großen Labien werden entfernt. Der Rest der Vulva wird mit Akaziendornen verschlossen. Es wird ein Fremdkörper (zum Beispiel ein Strohalm) eingeführt. Er soll verhindern, dass die Wunde ganz zuwächst. Dadurch bleibt eine kleine Öffnung zum Urinieren und Menstruieren
- Typ 4: Hier wird mit extremer Brutalität vorgegangen. Durch Einstechen, Beschneiden, Dehnen oder Verätzen werden die Klitoris und die Schamlippen verstümmelt

Was sind die Folgen einer Beschneidung?

Viele Mädchen sterben während der Verstümmelung. Oder später an ihren Folgen. Es gibt viele und gefährliche Nachwirkungen der Verstümmelung:

- Inkontinenz,
- Schmerzen,
- schwere Blutungen,
- Komplikationen beim Geschlechtsverkehr und bei Geburten, Unfruchtbarkeit,
- Gefahr von HIV- und Hepatitis-Infektion,
- Blutvergiftung und Tetanus,

- Schockzustände,
- psychische Traumata,
- Depressionen,
- auch sexuelle Befriedigung ist nach einer FGM meist nicht mehr möglich.

Wie oft kommt weibliche Genitalverstümmelung vor?

Weltweit sind 150 Millionen Frauen von der Verstümmelung betroffen. Täglich erleiden 8.000 Mädchen eine Beschneidung. Alle 11 Sekunden eins.

Ist Beschneidung in Deutschland erlaubt?

In Deutschland ist die Beschneidung bei Frauen (weibliche Genitalverstümmelung (FGM)) **verboten**. Seit September 2013 wird FGM mit einer Freiheitsstrafe bestraft. Es ist auch für Eltern **verboten, ihre Tochter im Ausland beschneiden zu lassen**. Das wird ebenfalls nach deutschem Strafrecht verfolgt.

Mädchen und junge Frauen können in Deutschland Asyl beantragen, wenn ihnen droht, beschnitten zu werden.

Sie haben Angst, dass Sie beschnitten werden sollen? Oder es ist schon passiert?

Dann können Sie sich an das Hilfetelefon wenden

 [08000116016](tel:08000116016)

Die Mitarbeiterinnen des Hilfetelefons sind Tag und Nacht für Sie da. Auch in verschiedenen Sprachen.

Gibt es Möglichkeiten, die Beschneidung rückgängig zu machen?

In Deutschland gibt es die Möglichkeit, die Klitoris nachzubilden (rekonstruieren). Diese Operation kann von plastischen Chirurgen durchgeführt werden. Sie können einen Frauenarzt um Rat fragen.

In Berlin wurde ein  [„Zentrum für Opfer von Genitalverstümmelung“](#) gegründet. Hier werden nicht nur die körperlichen, sondern auch die psychischen Folgen behandelt. Das Angebot ist kostenlos und anonym. Sie brauchen dafür keine Krankenversicherung.

Weitere Adressen gibt es hier:

 [SOLWODI Ludwigshafen](#) - Beratungsstelle zum Thema FGM. Die Beratungsstelle hilft auch bei Fragen zum Thema Zwangsheirat, Ehrenmorde, Menschenhandel

 [NALA e.V.](#) - NALA setzt sich vor allem gegen weibliche Genitalbeschneidung, Female Genital Mutilation (FGM) oder Genitalverstümmelung in afrikanischen Ländern, in Deutschland und weltweit ein.

 [Forum FGM](#) - Gemeinsam gegen Genitalverstümmelung

 [Caritas Mainz](#) - Die Caritas unterstützt unter anderem bei Fortbildungen zum Thema

 [Pro Familia Nürnberg](#) - Fachstelle für FGM_C. Pro Familia informiert über das Thema in verschiedenen Sprachen

 [Stop Mutilation e.V.](#) - ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte